

Gemeinsames Noviziat

In Zukunft wird es ein gemeinsames Europäisches Noviziat der Barmherzigen Brüder in Brescia in Norditalien geben. Aus der Österreichischen Ordensprovinz wurde Frater Damian Horváth in das Ausbildungsteam berufen. Wir haben ihn über das neue Noviziat befragt.

VON JOHANN SINGHARTINGER

Granatapfel: Wer gehört dem Ausbildungsteam des Europäischen Noviziats außer Ihnen noch an?

Frater Damian: Frater Luis Marzo aus Spanien ist unser Prior und der Magister der Novizen, außerdem gehören noch Frater Angelo Sala aus Italien und Frater Tymoteusz Hołozubiec aus Polen zum Team.

Wie haben Sie sich auf Ihre Aufgabe im Noviziat vorbereitet?

Wir haben uns ungefähr fünf Mal getroffen, zuerst in Rom und dann in Brescia, um ein Programm für die Ausbildung und die Gemeinschaft im Europäischen Noviziat auszuarbeiten. Die damaligen Generalräte Frater Rudolf Knopp und Pater Benigno Ramos haben uns dabei unterstützt.

Wo hat die Ausbildungsgemeinschaft in Brescia ihren Sitz?

Mitten in der Stadt in einem Palazzo direkt neben dem früheren Krankenhaus der Barmherzigen Brüder und unserer Kirche Sant'Orsola. Das Haus musste umgebaut werden, aber jetzt ist es schon zu 90 Prozent fertig. In Brescia gibt es noch, zwei Kilometer entfernt, eine weitere Kommunität mit vier Brüdern beim „Istituto Centro San Giovanni Di Dio Fatebenefratelli“ (IRCCS), einer Einrichtung für psychisch kranke PatientInnen und Menschen mit Alzheimer.

Sind schon Novizen in Brescia?

Nein, noch nicht. Der gemeinsame Ausbildungsstart wird im September 2020 sein. Ein Postulant aus Spanien kam aber schon im Jänner nach Brescia, und zwei Postulanten aus Polen kommen im Juni. In Europa werden wir nicht so viele Novizen haben wie in Afrika, da sind es im Moment 20 aus allen Teilen des Kontinents.

Und im Noviziat wird Italienisch gesprochen?

Ja, das ist einfach sinnvoll, wenn wir hier leben. Wir haben bei einem Treffen im vergangenen Februar in Rom die verantwortlichen Mitbrüder darum gebeten, dass die Postulanten schon in ihren Herkunftsprovinzen anfangen, Italienisch zu lernen. Aber am besten lernt man es im Land selbst.

Wo haben Sie selbst die Sprache gelernt?

Ich habe vor Jahren in Verona Theologie und Philosophie studiert, die Philosophie habe ich abgeschlossen, die Theologie nicht. Mein Italienisch muss ich daher nur auffrischen.

Zunächst einmal ist das Noviziat eine Zeit der geistlichen Ausbildung, aber natürlich sind auch praktische Einsätze wichtig.

Das Ausbildungsteam des europäischen Noviziats (v.l.n.r.): Frater Damian Horváth, Frater Tymoteusz Hołozubiec, Frater Angelo Sala und Frater Luis Marzo





Frater Damian Horváth aus der Österreichischen Ordensprovinz ist Mitglied des Ausbildungsteams im neuen europäischen Noviziat in Brescia.

Was ist ein Noviziat?

Der Weg in den Orden der Barmherzigen Brüder verläuft in mehreren Abschnitten. Am Beginn steht für etwa ein halbes Jahr das Postulantat, in dem der Kandidat in einer Brüdergemeinschaft mitlebt. Bei der Einkleidung erhält er das Ordenskleid und einen Ordensnamen und tritt in das Noviziat ein.

In den zwei Jahren des Noviziats absolvieren die jungen Ordensbrüder eine geistliche und praktische Grundausbildung. Sie sollen ihre Beziehung zu sich selbst, zu Gott und zu ihren Mitmenschen vertiefen. In theoretischen Unterrichtseinheiten lernen die Novizen zum Beispiel die Ordensregel des heiligen Augustinus, das Leben des heiligen Johannes von Gott und wichtige Dokumente des Ordens und der Kirche kennen. Bei Praxiseinsätzen im Krankenhaus, in Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen oder im Altenheim können sie testen, ob sie einen Draht zu Menschen haben.

Nach dem Noviziat legen die Brüder die Ordensgelübde auf Zeit, ihre Einfache Profess, ab und treten in das Scholastikat ein. Dieses dauert fünf oder sechs Jahre, nach denen sie sich in der Feierlichen Profess endgültig an den Orden binden.

Richard Pampuri als Patron

Das Europäische Noviziat in Brescia wurde am 30. November 2019 eingeweiht. Zum Patron wurde der heilig gesprochene Barmherzige Bruder Richard Pampuri (1897–1930) gewählt, der sein Noviziat in Brescia absolviert hat. Außerdem übte er später seine Tätigkeit als Zahnarzt in genau dem Gebäude aus, in dem sich heute das Europäische Noviziat befindet.

Werden die Novizen auch praktische Einsätze haben?

Zunächst einmal ist das Noviziat eine Zeit der geistlichen Ausbildung, aber natürlich sind auch praktische Einsätze wichtig. Frater Angelo und ich arbeiten zurzeit halbtags in einem Obdachlosenheim des Ordens mit, wo die BewohnerInnen bis zu acht Wochen leben. Da können auch die Novizen ein Praktikum machen, ebenso wahrscheinlich im IRCCS, wo Frater Tymoteusz jetzt schon tätig ist. Außerdem bauen wir gerade eine Kooperation mit der Caritas auf – da werden wir eine Essensausgabe für Bedürftige unterstützen. Als Ausbilder werden wir die Novizen immer eng begleiten.

Wie würden Sie Ihre Erfahrungen nach einem guten halben Jahr in Brescia zusammenfassen?

Es ist eine tolle Erfahrung, mit Brüdern aus verschiedenen Ländern zusammenzuleben. Das funktioniert jetzt zu viert schon ganz gut. Und die Lombardische Provinz, Provinzial Frater Massimo Villa, die Mitbrüder und Mitarbeitenden unterstützen uns sehr. Wir nehmen auch an verschiedenen Treffen der Provinz teil. Vor Kurzem war ich zum Beispiel bei einem Einkehrtag im Tagungshaus der Provinz in Varazze an der ligurischen Küste. ■

Es ist eine tolle Erfahrung, mit Brüdern aus verschiedenen Ländern zusammenzuleben.